

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 10

Artikel: Und ewig lockt das Weib!
Autor: Schmuckli, Lisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und ewig lockt das Weib!

von Lisa Schmuckli

Sie sitzt auf einem blankpolierten Töff, irgendwo in der hitzigen Wüste, 'bekleidet' nur gerade mit einem knappen, lässig offenen Jeans-Jäggli. Runde kleine Brüste und lange, zarte Beine sollen verführen, schwarzes Haar umgarnt ein jungdynamisches Mädchengesicht, das coolspöttisch von der Plakatsäule (werbeträchtig) herunterlächelt.

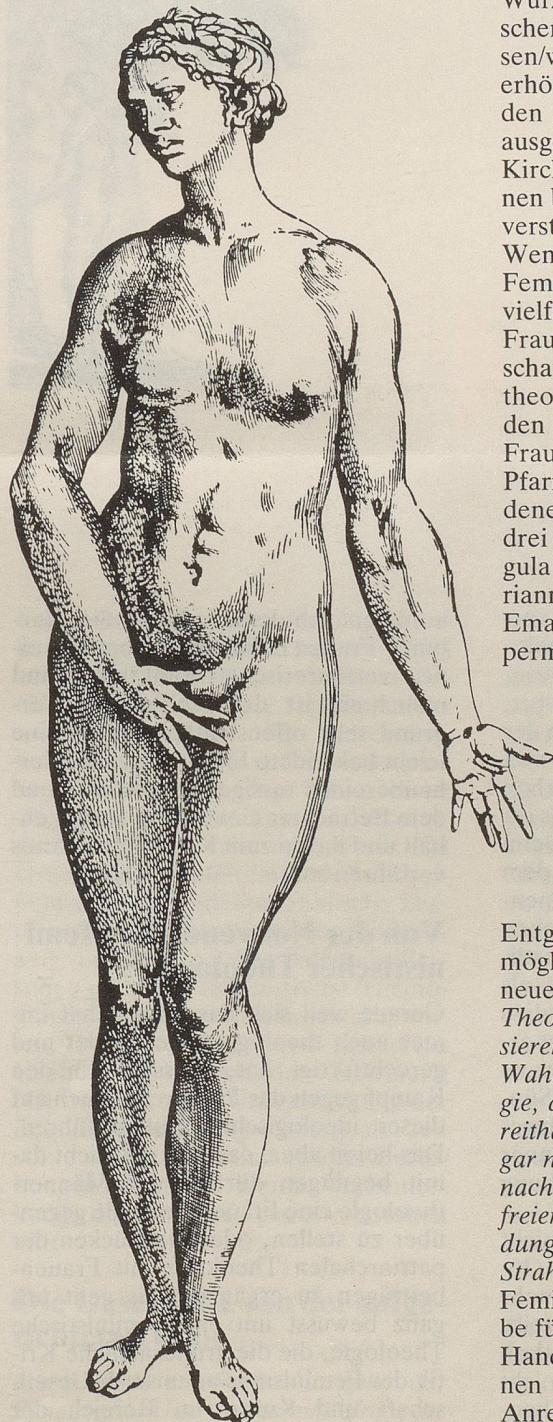
Und ewig lockt das Weib! – Eva, geformt aus Adams Rippe. Eva, die vom Baum der Erkenntnis keck einen Apfel pflückt und (noch vor Adam!) geniesst und so das Paradies für sich (und Adam) auf immer verspielt. Eva, die für ihre Neugier bestraft wird, d.h. unter Schmerzen gebären muss; die künftig ihren Mann zu bewundern und sich für ihre Kinder aufzuopfern hat. Bilder, mit denen die Eltern in ihrer Erziehung, die LehrerInnen in den Schulen und das Patriarchat in Vorurteilen/Imaginationen (noch immer) wirken, manipulieren, drohen.

Die Heilige – und die Hure: Bilder, die ursprünglich aus dem theologischen Kontext stamm(t)en, die – nun säkularisiert – den 'Mythos Frau' perpetuieren und zementieren.

Theologie in der *emanzipation?*

Emanzipation im Sinne von Befreiungen verweist auf die Notwendigkeit, in den Traditionen nach Spuren des Widerstandes von Frauen zu suchen. Feministische Theologinnen sind der Ansicht, dass die Bibel, neu gelesen und interpretiert, eine solche Widerstands- bzw. Befreiungstheologie darstellt. 'Feministische Theologie spricht der herrschenden Theologie die Gültigkeit ab, die befreende Botschaft Gottes in allgemeingültiger Weise auszulegen' (Doris Strahm).

Politische Emanzipation als befreende Kritik (und Praxis) muss gerade auch bei der Theologie ansetzen, weil Theologie, Religion und Institution Kirche mit den von Kirchenvätern ausgewählten Überlieferungen von Weltinterpretationen, Verhaltensnormen und Wertsetzungen zentrale Machtstützen des Patriarchats sind. Diese männerfixierten Traditionen blosse-



gen, bedeutet, an die theologischen Wurzeln zurückzugehen, um die biblischen Erzählungen/Bilder neu zu lesen/wiederzuentdecken. (Und um unerhörte Fragen zu stellen: Frauen werden systematisch von Kirchenämtern ausgeschlossen – so noch in der kath. Kirche –, in ihren dienenden Funktionen benutzt und im tradierten Rollenverständnis der braven Eva eingeengt. Wem dient/nützt dies heute noch???) Feministisch-theologische Praxis ist so vielfältig wie die sich engagierenden Frauen. Frauen als kritische Wissenschaftlerinnen innerhalb der Fachtheologie, als stürmische Laiinnen in den Kirchengemeinden bzw. an der Frauenbasis oder als 'predigende' Pfarrerinnen. Möglichkeiten verschiedener Engagements beschreiben die drei feministischen Theologinnen Regula Strobel, Li Hangartner und Marianne Briner eindrücklich.

Emanzipation/(Selbst)Befreiung ist permanenter Prozess. Ist Suche nach

Entgrenzungen und Veränderungsmöglichkeiten, nach Blickwechsel und neuen Fragestellungen. 'Feministische Theologie ist ein Prozess des Theologisierens, der alte Gewissheiten und Wahrheiten in Frage stellt, eine Theologie, die nicht vorschnell Antworten bereithalten will für Fragen, die wir noch gar nicht richtig gestellt haben, und die nach neuen Ausdrucksformen und befreienden Bildern für die Menschwerdung der Frauen sucht' (Doris Strahm).

Feministische Theologie als Fundgrube für emanzipatorisches Denken und Handeln: Ich meine, dass sie auch jenen Feministinnen Provokationen, Anregungen und Überlegenswertes bietet, die sich (schon lange) von der Kirche distanziert haben.